Professor Dr.Karl Rauch

z.Zt. Weimar, den 22.3.1939.
Meyerstr. 50a

Herrn

Professor Dr. E. Stengel,

R o m /Italien
Instituto Storico Germanico
Viale delle belle arti

Lieber Herr Stengel!

Ich nehme an, dass Ihr Brief vom 12.März, der mich in Weimar erreichte, inzwischen durch den meinen überholt ist. Aus diesem Brief werden Sie ersehen haben, dass der Korrektor inzwischen in den Besitz des Manuskriptes gekommen ist. Ich habe Ihnen auch vorgeschlagen, die vom Korrektor gewünschten Urkollationen an meine Adresse zwecks Weiterleitung zu senden. Dies müsste nun vor dem 26.3. geschehen sein, wenn anders die Aktion noch durchgeführt werden kann. Wollen wir hoffen, dass alles klappt!

Ich habe hier im Verlag soeben die Schwierigkeiten mit erlebt, die aus dem Wunsche entstanden sind, das erste Heft des Deutschen Archivs noch in diesem Monat herauszubringen. Ich habe mich überzeugt, dass dies so gut wie unmöglich ist, wenn nicht andere Interessen erheblich leiden sollen. An dem guten Willen des Verlages fehlt es in keiner Weise und ebensowenig an dem der Druckerei. Man hat sich aber offenbar gewöhnt, an die Leistungsfähigkeit von Verlag und Druckerei Anforderungen zu stellen, die eben nicht erfüllt werden können. Denn es handelt sich ja nicht nur um Anforderungen von einer Stelle. So laufen z.B. zur Zeit neben dem "Deutschen Archiv" drei Publikationen des Hansischen Geschichts-Vereins, die drei Bände der Savigny-Zeitschrift, die Festschrift von Koschaker (90 Bogen), die alle innerhalb der nächsten 3-4 Wochen erledigt werden müssen. Dazu kommt noch eine ganze Reihe von Einzelwerken, die auch herausgebracht werden sollen. Und dabei steht unsere Druckerei nur zu einem Drittel dem Verlag zur Verfügung, während zwei Drittel für fremde Rechnung gedruckt werden. Jeder der Beteiligten glaubt aber, dass er allein und vor den Anderen berücksichtigt werden muss. Ich glaube bei Ihnen volles Verständnis voraussetzen zu dürfen, wenn ich Sie bitte sich vorzustellen, wie es unter diesen Umständen gegenwärtig im Verlag zugeht. Es wird wohl